reformierte
kirche wetzikon

Gottesdienst
Sonntag, 24. Dezember 2023, 22.30 Uhr
Heilig Abend, Christnachtfeier
Was erwartest du von Weihnachten?
Kurt Stehlin (Pfarrer)

BEGRÜSSUNG

Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem!
Wir wollen sehen, was da geschehen ist und was der Herr uns mitgeteilt hat!«
Lukas 1,15 - Übersetzung: BasisBibel

LESUNG

Jesus wird geboren

2,1Zu derselben Zeit befahl Kaiser Augustus, im ganzen Römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen. 2 Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius römischer Statthalter in Syrien war. 3 Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen – jeder in seine Heimatstadt.

4 Auch Josef ging von der Stadt Nazaret in Galiläa nach Judäa. Sein Ziel war die Stadt Betlehem, aus der David kam. Denn er stammte von David ab. 5 In Betlehem wollte er sich eintragen lassen, zusammen mit Maria, seiner Verlobten. Maria war schwanger. 6 Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt. 7 Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.

8 In der Gegend von Betlehem waren Hirten draussen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. 9 Auf einmal trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschraken und grosse Furcht erfasste sie. 10 Der Engel sagte zu ihnen: »Fürchtet euch nicht! Hört doch: Ich bringe euch eine gute Nachricht, die dem ganzen Volk grosse Freude bereiten wird. 11 Denn heute ist in der Stadt

Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr. 12 Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.« 13 Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen: 14 »Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Sein Frieden kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!«

15 Die Engel verliessen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was da geschehen ist und was der Herr uns mitgeteilt hat!« 16 Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten. Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. 17 Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte. 18 Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten. 19 Aber Maria merkte sich alle ihre Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.

Lukas 1,1-20 Übersetzung: - Übersetzung: BasisBibel

Foto: Krippe in der Reformierten Kirche Wetzikon [Kurt Stehlin, 2024]

PREDIGT

Was erwartest Du von Weihnachten?

Liebe Festgemeinde

«Was erwartest Du von Weihnachten?» oder anders gefragt: «Welches ist für dich bei Weihnachten das Wichtigste?» - Was würdest du bei einem Interview auf diese Frage antworten? In einer Wortwolke sind diese Stichworte zu lesen:

Quelle: https://www.wortwolke24.de/wolken/bilder/23-12-Vej1_Weihnachten-wortwolke.png

In den Antworten sind einige Hauptpunkte klar zu erkennen: Das Zusammensein in der Familie, Geschenke, Christkind, Freude, Geschenke.

Bei den Vorbereitungen ist mir folgender Satz begegnet: «Weihnachten ist die beste Werbeidee aller Zeiten.» Einander beschenken nimmt die Tradition auf der Weisen, die der Familie von Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe geschenkt haben. Wir wissen alle, dass der Sinn von Weihnachten nicht in den Geschenken liegt. Das bringt folgende kurze Geschichte von

Theodor Schnitzler zum Ausdruck [Quelle: unbekannt, notiert aus der Erinnerung]:

«Es war an einem Tag kurz vor Weihnachten. Ich machte einen Rundgang durch das Altersheim. Zu dem Zimmer eines älteren Herrn war kurz vorher noch der Pöstler gekommen und hat ein Paket gebracht. Darum wunderte ich mich nicht, dass auf mein Klopfen zuerst keine Antwort kam. 'Aha, das Weihnachtspaket!', dachte ich. Tatsächlich. Als es endlich hiess: 'Herein!' stand der ältere Herr vor dem Tisch und wühlte in dem eben erst geöffneten Paket. Man sah auf den ersten Blick, dass es ein teures Paket war. Später hörte ich, dass die Absenderin, die Tochter des älteren Herrn, eine reiche Frau war. Damals litten alle Leute Not und Mangel. Es war die Hungerzeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Doch in diesem Paket sah man Zigarren, Cognac, Sekt, feine Esswaren, gefütterte Schuhe, warme Kleider – alles, was man sich nur ersehnen konnte. Der alte Herr aber machte zu all dem nur ein trauriges Gesicht. Kein Funke Freude war zu sehen. 'Aber, Her Maier', sagte ich jetzt, 'wie kann man vor einem solchen Weihnachtspaket solch ein trauriges Gesicht machen? Da ist doch alles Gute drin!'

Da sah mich der alte Mann an und sagte:» …

Was denken Sie, was dieser ältere Herr bei diesem Paket vermisst hat? – Wie die Geschichte weitergeht, hören wir nach dem nächsten Musikstück: Der Messias (G. F. Händel): Er weidet seine Herde

'Da ist keine Liebe drin!' sagte der ältere Mann. Dann begann er von der reichen Tochter zu erzählen. Sie hatte das Paket von Angestellten packen lassen. Sie hatte eine billige, vorgedruckte Weihnachtskarte genommen und darauf geschrieben: 'Deine Tochter Luise und Schwiegersohn'. Sonst nichts, kein persönlicher Weihnachtswunsch, kein Besuch, keine Einladung: 'Du kannst Weihnachten mit uns verbringen!'. Die ausgesuchten Geschenke waren Stück für Stück noch mit dem Preisschild versehen, damit der alte Vater merken sollte, was man für ihn ausgegeben hatte.

Er hatte Recht: 'Es war keine Liebe drin!'

Wohl kein anderes Fest wie Weihnachten weckt in uns so viele Wünsche. Irgendwie tragen wir alle diese Sehnsucht in uns: Sehnsucht

nach Liebe, Sehnsucht nach Geborgenheit, Sehnsucht nach guter Gemeinschaft, Sehnsucht nach Frieden, ...

Wir wissen es alle: An Weihnachten geht es um mehr als um die Geschenke! Weihnachten ist mehr als ein Warenaustausch in Form von Geschenken und Einkaufsgutscheinen. An Weihnachten geht es um unsere tiefsten Lebenssehnsüchte.

Auf einen kurzen Satz gebracht, lautet die zentrale Frage von Weihnachten: «Wer ist Jesus? Was bedeutet seine Geburt – für die Menschheit und für dich persönlich?»

In Gesprächen begegnen mir viele Menschen, die Gott auf ihre Vorstellung des «lieben Gottes» reduziert haben. Die wichtigste Aufgabe sei es, dass Gott nett und lieb ist und meine Wünsche erfüllt: Gesundheit und Wohlergehen schenkt. Wenn er das nicht tut, dann hat er keinen Platz mehr im Leben und ist abgeschrieben. Gott ist grösser als alle unseren Vorstellungen und Wünsche!

«2,9 Auf einmal trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschraken und grosse Furcht erfasste sie. 10 Der Engel sagte zu ihnen: »Fürchtet euch nicht! Hört doch: Ich bringe euch eine gute Nachricht, die dem ganzen Volk grosse Freude bereiten wird. 11 Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr.» (Lukas 2,9ff). Das ist das Wichtigste von Weihnachten. Das ist das Ursprüngliche von Weihnachten, dass wir in all unseren Aufgaben des Alltags bewusst oder unbewusst in den Hintergrund drängen. Glühwein und Weihnachtsguetzli, Festessen und Geschenke, Weihnachtsbaum und Holzkrippe, feierliche Musik und schöne Lieder sind etwas Herrliches und schöne Traditionen. Unsere Sehnsucht nach Geborgenheit und Friede wird dadurch nicht gestillt. Unsere Sehnsucht wird nur an einem Ort gestillt: An dem Ort, wo wir Jesus begegnen. Machen wir es wie die Hirten, die zu Jesus aufgebrochen sind und ihn gefunden haben. Machen wir es wie die drei Weisen, die den König von allen Königen gesucht haben, über lange Wege hinweg. Eigentlich waren es Magier oder Sterndeuter: Ihre Herzen waren offen, dass Gott ihnen in ihrer Nacht ein helles Licht auftun konnte. Jesus Christus hat bei diesen Menschen ihre Erwartungen und Vorstellungen von Gott durchbrochen.

Weihnachten sagt uns: «Gott kommt auf Besuch! Gott will zu dir

kommen! Jesus Christus ist für dich geboren! Lass dich von Gott bewegen. An Karfreitag ist er für dich gestorben, aus lauter Liebe, damit du leben kannst.» Das ist, bildhaft gesprochen, sein Paket voller Liebe, voller Leben für uns.

«Frieden auf Erden! Frieden in deinem Herzen! Frieden in deinen Beziehungen zu Menschen! Frieden in deiner Beziehung zu Gott!» Unsere Sehnsucht nach Leben wird gestillt, wenn unser Herz zur Krippe wird und wenn Gott in unserem Herzen Wohnung nehmen kann. Paul Gerhardt hat dies in einem berühmten Weihnachtslied. Auch Johan Sebastian Bach hat dies vertont:

«Ich steh an deiner Krippe hier,

o Jesu, du mein Leben.

Ich komme, bring und schenke dir,

was du mir hast gegeben.

Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,

Herz, Seel und Mut, nimm alles hin

und lass dir's wohl gefallen.»

Dieser Text ist bereits über 350 Jahre alt, aber trifft den Kern von Weihnachten auch heute.

Ich wünsche Ihnen allen diesen Frieden und diese Weihnachtsfreude! Amen. S.D.G.

SEGEN

Gott schenke dir Offenheit und Gelassenheit,
dass Weihnachten in dir Raum finden kann.

Jesus mache heil, was zerbrochen ist,
und führe dich zur Versöhnung.

Der Heilige Geist gebe dir ein empfindsames Herz,
das über die Botschaft von Weihnachten staunen kann.

Der Heilige Geist stärke deine Entschlossenheit,
deine Fantasie und deinen Mut, auch anderen Weihnachten zu bereiten.

Amen